



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur  
Polizeilichen Kriminalstatistik in Bayern 2021

am Montag, 14. März 2022 in München

## Inhaltsverzeichnis

I.	Eckdaten der PKS 2021.....	2
II.	Anteil tatverdächtiger Ausländer.....	7
III.	Gewaltkriminalität und Häusliche Gewalt .....	10
IV.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	13
V.	Internetkriminalität.....	15
VI.	Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	19
VII.	Rauschgiftkriminalität.....	23
VIII.	Diebstahlsdelikte .....	27
IX.	Schluss .....	31

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

## I. Eckdaten der PKS 2021

Eckdaten der  
PKS 2021

Straftaten ohne  
ausländerrechtli-  
che Delikte  
2021: 508.387  
2020: 563.187  
2011: 605.808  
1989: 506.668  
1979: 447.645

In der **Gesamtbetrachtung** des Jahres **2021** hat sich die **Sicherheitslage** in Bayern erneut **wesentlich verbessert**. Wir haben 2021 die **niedrigsten Fallzahlen** seit **32 Jahren** und gleichzeitig die **höchste Aufklärungsquote** seit **27 Jahren**. Auf dieses **phänomenale Ergebnis** können wir zu Recht stolz sein!

Bevölkerungs-  
wachstum

Dabei muss außerdem noch berücksichtigt werden: Die **Bevölkerung** in Bayern nimmt **zahlenmäßig stetig zu**. Zum **31. Dezember 2020** hatte Bayern **13.140.183 Einwohner**. Im **10-Jahres-Vergleich** stieg die Einwohnerzahl um mehr als **544.000 Menschen** (+ 544.292 Einwohner; 31.12.2011: 12.595.891).

Klar ist auch: Das Jahr **2021** wurde erneut maßgeblich von der weltweiten Verbreitung

des **Coronavirus geprägt**. Und die **Pandemie** hatte auch dieses Jahr enorme **Auswirkungen** auf die **Kriminalität**. Ich betone darum gleich an dieser Stelle: Wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben, dass die **Kriminalität nach der Pandemie** nicht auch **wieder steigen könnte**.

Auf der einen Seite fielen coronabedingt Tatgelegenheiten weg – beispielsweise, weil Geschäfte geschlossen waren. Auf der anderen Seite wirkte die Pandemie auf die Digitalisierung wie ein Katalysator und verschob damit auch viele kriminelle Aktivitäten in das Internet.

Infolgedessen wurden der Polizei **weniger Ladendiebstähle** und **Einbrüche** gemeldet. Bei **Tathandlungen im Internet** sowie im Bereich der **Verbreitung pornografischer Schriften stiegen** dagegen die Fallzahlen teils **signifikant** an.

Detaillierte Informationen zur **Kriminalitätsentwicklung im Kontext der Corona-**

**Pandemie in ausgewählten Deliktsbereichen** sowie zu **Verstößen** nach dem **Infektionsschutzgesetz** finden Sie in unserer zum zweiten Mal erstellten „**Sonderauswertung Corona**“. Bei dieser Gelegenheit erwähne ich besonders die bereits annähernd **4,5 Millionen Kontrollen**, die von der **Bayerischen Polizei** seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 **durchgeführt** wurden

Und vorab noch eine grundsätzliche Anmerkung: In allen **Zahlen** der Polizeilichen Kriminalstatistik sind übrigens auch **versuchte Straftaten** eingerechnet. Es handelt sich also **nicht ausschließlich** um **vollendete Delikte**.

Straftaten ohne ausländerrechtliche Delikte

2021: 508.387  
2020: 563.187  
2011: 605.808  
1989: 506.668  
1979: 447.645

Damit nun zur Statistik: **Bei den Straftaten ohne die ausländerrechtlichen Delikte** war im letzten Jahr ein **Rückgang** um **54.800 Straftaten** beziehungsweise um **- 9,7 %** von **563.187** auf **508.387** Fälle zu verzeichnen.

Häufigkeitszahl  
ohne auslän-  
derrechtliche

Delikte *Zahlen in  
Klammer einschließlich  
ausländerrechtliche De-  
likte*

**2021: 3.869 (4.138)**  
2020: 4.291 (4.528)  
2012: 4.837 (4.977)  
1994: 5.237 (5.742)  
1977: 3.791 (3.886)

Die um die rein ausländerrechtlichen Delik-  
te **bereinigte Häufigkeitszahl** – also die  
Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner  
– lag infolge der gesunkenen **Fallzahlen**  
bei **3.869** und damit - **9,8 %** unter dem  
**Vorjahreswert** von **4.291**. Das ist die **nied-  
rigste Kriminalitätsbelastung seit 1977** –  
also **seit 44 Jahren!**

Aufklärungs-  
quote ohne aus-  
länderrechtliche  
Delikte

*Zahlen in Klammer ein-  
schließlich ausländerrechtli-  
che Delikte*

**2021: 66,9 % (69 %)**  
2020: 66,4 % (68,1 %)  
2011: 63,0 % (64,0 %)  
1994: 59,0 % (62,6 %)

Verbessert hat sich auch die bereinigte  
**Aufklärungsquote**: Sie **stieg** gegenüber  
dem Vorjahr um **0,5 Prozentpunkte** auf  
**66,9 %** (mit ausländerrechtlichen Verstößen: 69,0 %).

Die **Zahl der ausländerrechtlichen Delik-  
te** ist seit den Höchstwerten aus den Jah-  
ren 2015 und 2016 **rückläufig**. Sie liegt  
dennoch über dem Niveau vor dem Flücht-  
lingszustrom.

Ausländer-  
rechtliche Ver-  
stöße

**2021: 35.293**  
2020: 31.056  
2012: 17.539

**2021** entfielen insgesamt **35.293 Verstöße**  
auf das **Ausländerrecht** (gem. AufenthG, AsylG,  
FreizügG/EU). **2020** waren es noch **31.056**  
**Delikte**. Das entspricht einem **Anstieg** von  
**+ 13,6 %** gegenüber dem Vorjahr.

Damit bewegen wir uns im **Langzeitvergleich** auf einem **erhöhten Niveau**. Zum Vergleich: **2012** wurden **17.539 Verstöße** nach dem **Ausländerrecht** registriert.

Nachfolgend beziehe ich mich ausschließlich auf Kriminalitätszahlen **ohne ausländerrechtliche Verstöße**.

Rückgang  
Fallzahlen

Der Rückgang der **Fallzahlen** um - **54.800 Delikte** (- 9,7 %) ist **unter anderem** auf Rückgänge in folgenden **Bereichen** zurückzuführen:

- **Wohnungseinbruchdiebstahl** (- 1.859 Delikte, - 44,5 %),
- **Raub** (- 329 Delikte, - 15,3 %) und
- **Körperverletzung** (- 9.074 Delikte, - 13,6 %)

Anstieg  
Fallzahlen

**Gleichzeitig** verzeichneten wir aber auch **Anstiege** beispielsweise

- in der Verbreitung von **Kinderpornographie** (+ 2.308 Delikte, + 83,6 %) sowie
- in der **Cyberkriminalität** (*Tatmittel Internet*) (+ 3.817 Delikte, + 10,7 %).

## II. Anteil tatverdächtiger Ausländer

### Tatverdächtige 2021:

**Gesamt:**

234.407

**Deutsche:** 152.984

**Nichtdeutsche:** 81.423

(34,7 % aller TV)

**davon Zuwanderer:**

22.864(9,8 % aller TV)

Im vergangenen Jahr waren von den insgesamt **234.407** Tatverdächtigen **152.984 Deutsche** (2020: - 7,8 % oder - 13.023) und **81.423 Nichtdeutsche** (2020: - 7,7 % oder - 6.817).

### Tatverdächtige 2020:

**Gesamt:** 254.247

**Deutsche:** 166.007

**Nichtdeutsche:** 88.240

(34,7 % aller TV)

**davon Zuwanderer:**

25.403 (10 % aller TV)

Der **Anteil der Nichtdeutschen** an der **Gesamtzahl der Tatverdächtigen** ist gegenüber dem Vorjahreswert konstant bei **34,7 %** (2020: 34,7 %) **geblieben**.

**Nichtdeutsche** haben einen **Anteil** von rund **13,7 %** an der bayerischen Bevölkerung (*Bevölkerung Bayern gesamt: 13.140.183, Nichtdeutsche in Bayern: 1.804.704, Stand: 31.12.2020*) aus.

**Nach wie vor** spielt der **Anteil an tatverdächtigen Zuwanderern** eine wichtige **Rolle**.

Tatverdächtige  
Zuwanderer

**2021: 22.864**

2020: 25.403

Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr **22.864 tatverdächtige Zuwanderer** festgestellt. Das ist ein Rückgang um - **10,0 %** im **Vergleich** zum Vorjahr (2020: - 2.539 TV).

Bezogen auf **alle Tatverdächtigen** lag der **Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer** bei **9,8 %** und damit - **0,2 Prozentpunkte** unter dem Vorjahreswert.

**Einsatzzahlen Asyl-**  
**bewerberunter-**  
**künfte:**

**2021: 10.425 (- 25,14 %)**  
2020: 13.926  
2019: 22.794  
2018: 25.967  
2017: 25.511  
2016: 27.102  
2015: 17.246  
2014: 6.388

**Einsatzzahlen bay-**  
**ernweit insgesamt:**

**2021: 1.711.090**  
**2020: 1.702.883**

Am **Tatort Asylbewerberunterkunft** wurden **5.864 Straftaten** registriert. Die **Zahl** hat sich gegenüber dem **Vorjahreswert** von **6.968 Straftaten** weiter **reduziert** (- 15,8 %). Seit dem Höhepunkt im Jahr 2016 (12.300 *Delikte*) sind die Fallzahlen damit um - **52,3 %** zurückgegangen (- 6.436 *Delikte*). Dementsprechend sind auch die **polizeilichen Einsatzzahlen in Asylbewerberunterkünften weiter rückläufig**. Bereits seit 2019 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dieser Trend hält erfreulicherweise weiter an: Mit **rund 10.500 Einsätzen im Jahr 2021** hatten wir rund 3.500 Einsätze weniger in Asylbewerberunterkünften zu bewältigen als noch vor einem Jahr.



**320** Personen  
im Programm

**aMIT**

v.a. mit Deliktsschwer-  
punkt Sexualstraften,  
Leib/Leben, BtM und  
Eigentum  
(Stand: 31.12.21)

Bei den tatverdächtigen Zuwanderern steht die Gruppe der **Mehrfach-** und **Intensivtä-**  
**ter** in besonderem polizeilichem Fokus.

Vor allem diejenigen, die aufgrund von **sehr schwerwiegenden Delikten** wie Straftaten gegen das Leben oder die sexuelle Selbstbestimmung oder schwere Körperverletzungen aufgefallen sind, haben wir besonders im Auge.

Die seit 2018 im **Bayerischen Landesamt für Asyl und Rückführungen** etablierte Zentralstelle **Task Force** bündelt die behördliche Zusammenarbeit für eine **schnelle und konsequente Aufenthaltsbeendigung schwer straffällig gewordener Ausländer**.

Durch den guten und stringenten Austausch aller beteiligten Behörden konnte unsere **Task Force vergangenes Jahr** trotz der coronabedingt ungünstigen Rahmenbedingungen für Rückführungen **89 Ausländer abschieben**, die schwerwiegende Delikte begangen hatten.

### III. Gewaltkriminalität und Häusliche Gewalt

#### Fallzahlen

2021: 16.882  
2020: 19.507  
2019: 19.953  
2011: 20.335

Im Bereich der **Gewaltkriminalität<sup>1</sup>**, also **den schwerwiegenden Rohheitsdelikten wie Mord, Totschlag, Raub, gefährliche und schwere Körperverletzungen** haben wir **2021** einen **Rückgang** um **- 2.625 Delikte** beziehungsweise **- 13,5 %** auf **16.882 Fälle** zu verzeichnen. Mit einem **Anteil** von **79,6 %** stellten hier nach wie vor die **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** den **Schwerpunkt** dar (*2021: 13.439; 2020: 15.505, 79,5 %*).

#### Aufklärungsquote

2021: 87,9 %  
2020: 87,0 %  
2012: 83,2 %

Die **Aufklärungsquote** stieg um **+ 0,9 Prozentpunkte** auf **87,9 %** (*2020: 87,0 %*).

Die festgestellten Gewaltdelikte mit einem Zuwanderer als Tatverdächtigen sanken um **- 17,1 %** von **3.303** im Vorjahr auf **2.737 Fälle** im Jahr **2021**.

---

<sup>1</sup> Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindstötung, Vergewaltigung, Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luftverkehr

**Zuwanderer und  
Gewaltkriminalität**

Anteile Taten innerhalb

Asylunterkunft:

2021: 28,1 %

2020: 28,9 %

2019: 28,9 %

2018: 36,5 %

2017: 42,4 %

Bei den insgesamt **2.737** erfassten **Ge-  
walt-delikten**, die durch **Zuwanderer** be-  
gangen wurden, lag der **Tatort** in **770  
Fällen** (28,1 %) **innerhalb** und bei **1.967**  
(71,9 %) Fällen **außerhalb** von  
**Asylbewerberunterkünften**.

**Opfer Gewaltdelikte  
begangen durch Zu-  
wanderer**

Zahlen in Klammer 2020

**Gesamt:**

3.264 (3.812)

davon

**Deutsche:**

1.177 (1.777)

**Nichtdeutsche:**

2.087 (2.462)

**Zuwanderer:**

1.559 (1.928)

2021 wurden **3.264 Opfer** eines **Gewalt-  
delikts** erfasst, bei dem ein **Zuwanderer**  
tatverdächtig war. Darunter waren **1.177**  
**deutsche** und **2.087 nichtdeutsche Op-  
fer**. Von den Nichtdeutschen waren wie-  
derum **1.559 Zuwanderer**. Damit waren  
die Opfer von Zuwanderern größtenteils  
selbst Zuwanderer.

Rückgang  
Raubdelikte

In der Gesamtbetrachtung fielen die Fall-  
zahlen bei den **Raubdelikten** um **329 Fälle**  
auf insgesamt **1.819 Delikte**.

Rückgang  
Straftaten ge-  
gen das Leben

Bei den **Straftaten gegen das Leben** wur-  
den insgesamt **516 Fälle** (2020: 594) erfasst  
und damit **78 Delikte** beziehungsweise  
**13,1 % Straftaten weniger** als im Vorjahr.

Hiervon machten **versuchte Tötungsdelikte** einen Anteil von **52,9 %** (2021: 273 Fälle; 2020: 328 Fälle, 55,2 %) aus.

Die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Straftaten gegen das Leben (*versuchte und vollendete Delikte*) betrug 2021 **91,5 %**. Bei den **598 Tatverdächtigen** (2020: 666 TV) waren **220 Nichtdeutsche** (36,8 % aller TV; 2020: 220 bzw. 33,0 % aller TV) und davon wiederum **99 Zuwanderer** (16,6 % aller TV; 2020: 88 bzw. 13,2 % aller TV).

#### IV. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Sexualstraf-  
taten

2021: 13.664  
2020: 11.197  
2012: 5.783

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind im vergangenen Jahr um + **22,0 %** beziehungsweise + **2.467 Fälle** auf **13.664 Delikte** erneut angestiegen.

Das ist weiterhin insbesondere auf die starke Zunahme im Bereich **Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften** um + **2.308**

**Fälle beziehungsweise + 83,6 %** (2020: 2.762 Fälle, 2021: 5.070 Fälle) zurückzuführen.

Wie in den vergangenen Jahren nahm das **Internet** hierbei als Tatmedium eine **Schlüsselrolle** ein (2020: 1.507 Fälle, 2021: 3.643 Fälle; + 2.136 Fälle, + 141,7 %).

Wir räumen der **Bekämpfung von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, insbesondere im Bereich Kinderpornographie und sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet**, aufgrund des hohen Unrechtsgehalts der Delikte sowie den massiven Folgen für die Opfer und deren Angehörigen **höchste Priorität** ein.

Aufklärungs-  
quote

2021: 87,6 %

2020: 85,9 %

2012: 82,3 %

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erreichen wir dank hervorragender Ermittlungsarbeit unserer Bayerischen Polizei **seit Jahren** eine sehr **hohe Aufklärungsquote**. Diese konnten wir 2021 sogar um + **1,7 Prozentpunkte** auf **87,6 %** (2020: 85,9 %) steigern. Insgesamt wurden **10.630 Tatverdächtige** (2020: 8.470) ermittelt.

Klar ist: **Jedes Sexualdelikt** – egal von wem gegen wen und vor welchem Hintergrund begangen – ist **eines zu viel**. Die Bayerische Polizei unternimmt darum alles in ihrer Macht Stehende, um unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu schützen.

## V. Internetkriminalität

Tatmittel  
Internet  
2021: 39.469  
2020: 35.652

Die **öffentliche Sicherheit** und die **Sicherheit des Internets** gehen mittlerweile **Hand in Hand**.

In Zeiten von Corona ist die **Internetnutzung so hoch wie nie zuvor**. Neben **Home-Office** und **Home-Schooling** wurden insbesondere viele **Freizeitmöglichkeiten digital** angeboten. Durch zeitweise Beschränkungen im Einzelhandel gewann auch das **Online-Shopping** weiter an Attraktivität.

Waren- und  
Warenkredit-  
betrug

Diese Entwicklungen machten sich leider auch **Kriminelle** zu Nutze. 2020 erlebten wir einen noch nie dagewesenen Höchststand an Straftaten im Bereich des **Waren- und Warenkreditbetruges**. Es wurde also bereits bezahlte Ware nicht geliefert oder gelieferte Ware nicht bezahlt. Erfreulicherweise **glang es diesen Trend zu stoppen**. Im vergangen Jahr nahmen die Online-Betrugsdelikte wieder ab.

Anstieg  
Tatmittel In-  
ternet

Insgesamt stiegen **2021** die im **Internet** be-  
gangenen **Straftaten** um **3.817 Fälle**  
(+ 10,7 %) auf 39.469 **Delikte**.

**Trotz** dieser **steigenden Fallzahlen** ist al-  
lerdings auch der **Anteil der geklärten**  
**Straftaten** auf 52,3 % (+ 2,6 %-Punkte) gestie-  
gen.

Hohes Dun-  
kelfeld

Wie man sehen kann, ist **entgegen der**  
**landläufigen Meinung** eine **Aufklärung**  
der Straftaten **sehr wohl möglich**.

Ich kann daher nur an alle **appellieren**:  
Wenn Sie Opfer einer Straftat im Internet  
geworden sind, **bringen Sie dies zur An-**  
**zeige!** Nur so kann die Bayerische Polizei  
in die Lage versetzt werden, die **Tat aufzu-**  
**klären** und den **Täter** oder die **Täterin**  
**dingfest zu machen**.

Ransomware-  
Angriffe

Der weltweit zu verzeichnende Trend im  
Bereich der Ransomware-Angriffe stellt  
auch für bayerische Unternehmen eine  
**große Gefahr** dar. Dabei kommt es durch  
**Schadsoftware** zu **Verschlüsselung der**  
**IT-Infrastruktur** und die Unternehmen



werden zur Zahlung eines „**Lösegeldes**“ für die Entschlüsselung der Daten benötigt.

Wurde früher hauptsächlich „**Lösegeld**“ für die **Entschlüsselung der Daten** verlangt, so **kopieren** die Betrüger jetzt zuvor die **Daten** und **fordern zusätzlich Geld**, um diese **nicht der Konkurrenz zugänglich zu machen beziehungsweise zu veröffentlichen**. Ransomware-Angriffe können schnell zu einer **existenzbedrohenden Situation** für kleine- und mittelständische Unternehmen werden.

Quick Reaction Teams

Es bedarf einer **schnellen Reaktion**, um weiteren **Schaden abzuwehren**, und einer **unverzöglichen Strafverfolgung**. Aus diesem Grund hat die Bayerische Polizei zum 1. Juli 2021 flächendeckend sogenannte „**Cybercrime Quick Reaction Teams**“ eingerichtet. Dabei handelt es sich um schnelle Eingreifseinheiten, die bei **schwerwiegenden Cyberangriffen** eine **Rund-um-die-Uhr-Einsatzfähigkeit** der polizeilichen IT-Spezialisten gewährleisten.

Sie stehen **24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr** bayernweit zur Verfügung. Im vergangenen Jahr kamen die Quick-Reaction-Teams bereits **102 Mal zum Einsatz** und unterstreichen damit eindrucksvoll ihren **polizeilichen Mehrwert**.

Die **Bekämpfung der Cyberkriminalität** zählt auch in den kommenden Jahren zu den **größten Herausforderungen der Bayerischen Polizei**.

## VI. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

2021: 106.417  
2020: 113.274  
2012: 112.132

2021 wurden in Bayern **106.417 Vermögens- und Fälschungsdelikte** erfasst. Das entspricht **19,6 %** aller Straftaten. Die Zahl hat im Vergleich zum Vorjahr um **- 6,1 %** oder um **- 6.857 Fälle** abgenommen. Die **Aufklärungsquote** in diesem Bereich lag bei **66,5 %**.

Subventionsbetrug

Erneut haben Straftäter versucht, die **Tatgelegenheiten der Corona-Pandemie** auszunutzen und sich unberechtigt an den **staatlichen Corona-Hilfsprogrammen zu bereichern**.

Hier wurden insbesondere **zwei Vorgehensweisen** beobachtet:

- Entweder Unternehmer haben unberechtigterweise **Ansprüche** auf Corona-Hilfszahlungen **vorgetäuscht** oder
- Straftäter haben die **Daten von hilfsberechtigten Unternehmen** unrechtmäßig **erlangt** (z. B. durch *Phishing*) und **versucht**, dadurch **Auszahlungen zu erschleichen**.

Die Anzahl bei diesen als **Subventionsbetrug** in der Statistik erfassten Straftaten lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. So wurde 2021 ein **leichter Rückgang** um - 15 Fälle auf insgesamt 704 Delikte (- 2,1 %) verzeichnet.

Die **Aufklärungsquote** ist bei diesen Straftaten mit **93,5 % außergewöhnlich hoch**. Bereits von Beginn an hat das Bayerische Landeskriminalamt die **Prüf- und Auszahlungsprozesse** der Corona-Soforthilfen einer umfassenden **Schwachstellenanalyse** unterzogen. In enger Abstimmung mit dem **Wirtschaftsministerium** und den **Regierungen** wurden die Prozesse der Antragsgewährung so strukturiert, dass über **Verdachtsmeldungen** fast alle **Betrugshandlungen erkannt** und die **Auszahlung verhindert** werden konnten.

Falsche  
Polizeibeamte

Besonders perfide ist die Betrugsform des „**Falschen Polizeibeamten**“. Vor dem Hintergrund angeblich bevorstehender Straf-

taten werden vorwiegend **ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger** telefonisch **durch vermeintliche Amtspersonen** (*Polizeibeamte, Richter, Staatsanwälte*) **dazu gedrängt, Bargeld oder Schmuck** an falsche Polizeibeamte **auszuhändigen**, um die Vermögenswerte angeblich so in Sicherheit zu bringen.

**Falsche Polizeibeamte**

**Taten** (IGVP-Zahlen)

**2021: 14.664**

2020: 17.861

**Schaden**

**2021: 6,1 Mio €**

2020: 12 Mio €

Für **das Jahr 2021** ist nach einer ersten Auswertung des Landeskriminalamtes gegenüber dem Vorjahr von **sinkenden Fallzahlen** auszugehen. Auch die **Schadenssumme** ist gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Millionen Euro auf bayernweit etwa **6,1 Millionen Euro** gesunken.

**Enkeltrick**

**Taten** (IGVP-Zahlen)

**2021: 2.282**

2020: 2.447

**Schaden**

**2021: 2 Mio €**

2020: 1,5 Mio €

Etwas **negativer** stellt sich die Situation für den Bereich des **klassischen „Enkeltricks“** dar. So können wir hier bei den Fallzahlen zwar moderate **Rückgänge verzeichnen. Die Schadenssumme nahm jedoch zu. Sie stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr** um rund 500.000 Euro auf etwa **2 Millionen Euro.**

**Schockanrufe**

**Taten** (IGVP-Zahlen)

**2021: 4.186**

2020: 661

Schaden:

**2021: 3,7 Mio €**

2020: 0,6 Mio €

Eine **erhebliche Zunahme** der Fallzahlen und der Schadenssumme müssen wir bei dem Phänomen des sogenannten „**Schockanrufs**“ feststellen. Ähnlich wie bei den Enkeltricks nimmt der Täter **telefonisch Kontakt** zu den Geschädigten auf. Er gibt sich dabei zum Beispiel als Angehöriger, Polizist, Richter, oder Staatsanwalt aus. Meist wird von einem **Unfall eines nahen Angehörigen** berichtet und **zur Abwendung einer Freiheitsstrafe** des angeblichen „Unfallverursachers“ ein **Geldbetrag gefordert**.

## VII. Rauschgiftkriminalität

Die **Bekämpfung** der **Rauschgiftkriminalität** war im vergangenen Jahr auch unter den Umständen der Corona-Pandemie ein zentrales Handlungsfeld der Bayerischen Polizei.

### Fallzahlen

2021: 49.736

2020: 54.433

2012: 33.221

2021 wurden insgesamt **49.736 Fälle** registriert und damit **8,6 %** (- 4.697 *Delikte*) **weniger** als im **Vorjahr** (54.433). Die **größte Abnahme** sehen wir bei den **Delikten mit Cannabis**. Hier wurden **3.399 Fälle** weniger, also ein Rückgang um 9,7 % verzeichnet (2021: 31.464 *Delikte*; 2020: 34.863 *Delikte*). **Cannabis** ist aber nach wie vor die **meist konsumierte Droge** in Bayern.

### Verlagerung ins Internet

Die **leichte Abnahme** der Fallzahlen ist wohl insbesondere auf ein anderes Täterverhalten im Kontext der **Corona-Pandemie zurückzuführen**. Aufgrund der teilweise **restriktiven Beschränkungen** des **öffentlichen Lebens** ist eine **Verlagerung** des **Erwerbs** von **Betäubungsmitteln** vom

öffentlichen Bereich **in das Internet** (*Clear- und Darknet*) zu vermuten. Zudem wurden Drogen wohl vermehrt auch **im privaten Raum konsumiert** und waren so der öffentlichen Kontrolle entzogen.

Tatverdäch-  
tige

Von den insgesamt **39.942** (2020: 44.365; - 10 %) erfassten **Tatverdächtigen** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** waren 28.371 **Deutsche** (2020: 31.134; - 8,9%) und **11.571 Nichtdeutsche** (2020: 13.231; - 12,5 %). Die Zahl der **registrierten tatverdächtigen Zuwanderer** lag bei **3.207** (2020: 4.008) und fiel damit gegenüber dem **Vorjahr** um **- 20 %**.

Rückgänge

Fälle 2021 (2020)

**NPS 1.733** (2.410)

**Amphetamin**

**5.044** (6.101)

**Cannabis**

**31.464** (34.863)

Unterteilt nach Rauschgiftarten waren 2021

**Rückgänge** bei

- **den Neuen psychoaktiven Stoffen** (*NpS*) (- 28,1 %),
- **Amphetamin und Derivaten** (- 17,3 %) und
- **Cannabis** (- 9,7 %)

festzustellen.



## Anstiege

### Sonstige BtM

(= in Anl. I-III BtMG aufgeführten Stoffe, für die kein eigener PKS-Schlüssel existiert; z. B. Fentanyl, Buprenorphin)

**2.854 (2.532)**

### Kokain

**2.160 (2.148)**

**Anstiege** waren dagegen bei

- **Sonstigen Betäubungsmitteln** (+ 12,7 %)
  - und
  - **Kokain** (+ 0,6 %)
- zu verzeichnen.

In Bezug auf das besonders heimtückische „**Crystal**“ haben wir in den letzten Jahren gemeinsam mit **Kolleginnen** und **Kollegen** aus **Tschechien** das Vorgehen durch **verschiedene Maßnahmen verstärkt**.

Nun stellen wir aber eine **verstärkte Einfuhr** aus den **Niederlanden** fest. Wir werden auch hier nicht lockerlassen und alles daransetzen, **diese gefährliche Entwicklung zu bekämpfen**.

## Todesfälle

**2021: 255**

(Stand: 31.01.2022)

2020: 248

(Stand: 31.01.2021)

2016: 321

Bei der **Anzahl** der **Rauschgift-Todesfälle** war 2021 ein leichter Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen. So wurden 2021 in Bayern **255 Menschen** (Stand: 31.01.2022) statistisch erfasst, die in Folge des **Drogenkonsums** ums **Leben** kamen. Das sind **2,8 % mehr** als im **Vorjahr** (Stand: 31.01.2019: 248 Tote).

**11 Todesfälle** waren auf den Konsum von **NpS** zurückzuführen.

Außerdem wurden **22 Personen** registriert, die durch **Methamphetamin-Konsum** wie **Crystal** ums Leben kamen. Hier hat sich die Anzahl der Todesfälle verdoppelt (2020: 11).

Keine Toleranz

Wir haben deshalb auf diesen Deliktsbereich ein besonderes Augenmerk. Neben einer **umfassenden Prävention** kommt auch unseren **repressiven Maßnahmen** eine große Bedeutung zu. Es bleibt bei unserer klaren und unmissverständlichen Haltung: **Null Toleranz bei Drogen! Wir sind gegen jede Legalisierung!**

## VIII. Diebstahlsdelikte

Diebstahl  
*Insgesamt*

2021: 109.895

2020: 132.216

2012: 193.514

Bei den **Diebstahlsdelikten** war ein deutlicher **Gesamtrückgang** der Fallzahlen um **- 16,9 %** auf **109.895 Delikte** (- 22.321; 2020: 132.216) **festzustellen**. Besonders positiv ist die Entwicklung im Bereich des **Diebstahls von Fahrrädern** (21.505 Fälle; - 3.752 Fälle, - 14,9 %) und im Bereich des **Ladendiebstahls** (25.366 Fälle; - 3.430 Fälle, - 11,9 %).

Auswirkung  
von Corona

Auch hier macht sich meines Erachtens der „**Corona-Effekt**“ bemerkbar. Beispielsweise ist der **Rückgang** von **Ladendiebstählen** sicherlich auf **die coronabedingten Ladenschließungen** zurückzuführen.

Aufklärungs-  
quote

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der Diebstähle stieg um 0,5 Prozentpunkte auf **41,2 %**.

Gesamtscha-  
den = Beute-  
und Vermö-  
gensschaden

Der dabei entstandene **Gesamtschaden** lag bei über **116 Millionen Euro** (116,18 Mio. €) und war damit um rund **42 Millionen Euro** (41,9 Millionen €) beziehungsweise **26,5 %** geringer als im **Vorjahr** (2020: 158,07 Millionen €).

Der **Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen** lag bei **41,4 %** (14.855 TV) und damit **1,2 Prozentpunkte** unter dem **Vorjahreswert** (17.061 TV).

Wohnungseinbruchdiebstahl: Besonders **freut** mich, dass wir im Bereich des **Wohnungseinbruchdiebstahls** einen weiterhin **positiver** Trend bei **wirklich herausragenden Rückgang der Fallzahlen** verzeichnen konnten. Damit setzen wir einen seit **sieben Jahren anhaltenden Positiv-Trend** fort.

#### WED

##### 2021:

**Gesamt: 2.322**

**Versuch: 1.180**  
(50,8%)

##### 2020:

**Gesamt: 4.181**

**Versuch: 1.859**  
(44,5 %)

##### HZ-WED:

**2021: 18**

2020: 32

##### Aufklärungsquote:

**2021: 29,7 %**

2020: 21,3 %

So ging die Zahl der Wohnungseinbrüche im letzten Jahr um weitere - **44,5 %** (- 1.859 Fälle) auf **2.322 Wohnungseinbrüche** zurück. Das ist der **niedrigste Wert** seit **12 Jahren**. Dabei blieb **knapp über die Hälfte** der Taten (50,8 %) im **Versuch** stecken. Das Risiko, **Opfer eines Wohnungseinbruchs** zu werden, konnten wir noch weiter reduzieren: So lag die **Häufigkeitszahl** für 2021 bei nur noch **18 Fällen pro 100.000 Einwohner** (2020: 32). Die **Aufklärungsquote** stieg um 8,4 Prozentpunkte auf **29,7 %** (2020: 21,3 %).

Die **Schadenssumme** liegt bei **7,9 Millionen Euro** (2020: 19 Millionen) und damit **58,4 %** unter dem Vorjahreswert.

**Tatverdächtige**

**WED**

**2021: 641 TV**

davon:

**355 Deutsche**

**286 Nichtdeutsche**

davon: **79 Zuwanderer**

**2020: 778 TV**

davon:

**386 Deutsche**

**392 Nichtdeutsche**

davon: **73 Zuwanderer**

Durch **intensive Fahndungs- und Ermittlungsarbeit** der **Bayerischen Polizei**

konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt

**641 Wohnungseinbrecher** (2020: 778,

- 17,6 %) identifizieren. Etwas weniger als die

**Hälfte** (44,6 %) waren **nichtdeutsche Tat-**

**verdächtige** – vorwiegend aus **Mittel- und**

**Osteuropa** (28 Rumänen, 23 Türken, 23 Tschechen, 18 Albaner).

Diese positive Entwicklung ist zum Teil

natürlich den besonderen Umständen der

**Corona-Pandemie** aufgrund der **Intensivierung von Grenzkontrollen** und der

**Reduzierung der Tatgelegenheit** durch

vermehrte Anwesenheit der Bewohner

geschuldet. Gleichwohl hat die **Bayerische**

**Polizei** trotz der vielfältigen zusätzlichen

Aufgaben den **Fahndungsdruck** auf die

Täter **hochgehalten** und durch die fortge-

setzte **konsequente Umsetzung der eta-**

**blierten Maßnahmen** mit einer nahezu

Halbierung der Fallzahlen ein deutliches Ausrufezeichen in Sachen erfolgreicher Kriminalitätsbekämpfung gesetzt.

Trotz dieser erheblich gesunkenen Fallzahlen werden wir im **Kampf gegen Wohnungseinbrecher nicht nachlassen.**

Selbstverständlich werden wir es **auch in Zukunft** unter keinen Umständen dulden, dass die eigene Wohnung als Kernbereich der Privatsphäre unserer Bürgerinnen und Bürger durch skrupellose Kriminelle angegangen wird.

## IX. Schluss

Meine **Damen** und **Herren**, soweit die anderen Länder bereits ihre Polizeiliche Kriminalitätsstatistik veröffentlicht haben, können wir nach wie vor mit Stolz feststellen: **Bayern** ist und bleibt im Bereich der **Innen Sicherheit Spitzenreiter!**

2021 war die Anzahl der **registrierten Straftaten** (*ohne ausländerrechtliche Verstöße*) in Bayern so **niedrig** wie seit **1990** nicht mehr – und dass **trotz einer Zunahme der Bevölkerung**. Die **Kriminalitätsbelastung** sank (*bereinigte Straftaten*) auf das niedrigste **Niveau** seit **44 Jahren** (*HZ: 1977: 3.746*)!

Gleichzeitig konnten wir die **Aufklärungsquote** nochmals auf einen bundesweit herausragenden Wert von **66,9 % steigern** (*+ 0,5 %-Punkte zum Vorjahr*). Das ist die **höchste Aufklärungsquote** in Bayern **seit 27 Jahren** (*seit 1994*)!

Konsequente  
Sicherheits-  
politik

Diese positive Bilanz **resultiert**, wie bereits erwähnt, auf der einen Seite in vielen Deliktsbereichen aus den getroffenen **Corona-Maßnahmen und damit einhergehenden Einschränkungen** im öffentlichen, aber auch privaten Bereich. Insofern möchte ich an dieser Stelle aber auch gleich **warnen**, dass sich **mit zunehmender Normalisierung** des Lebens natürlich auch wieder **vermehrt Tatgelegenheiten** ergeben werden. Das wird sich dann **möglicherweise** auch in **steigenden Deliktzahlen** bemerkbar machen.

Diese **Erfolge** sind aber auch das **Ergebnis** einer **konsequenten, strategisch ausgerichteten Sicherheitsstrategie**. Und hierbei kann sich die Bayerische Polizei seit jeher auf den **Rückhalt** der **Bayerischen Staatsregierung** verlassen.

Personal  
Neue Stellen  
2017-2023  
500 je Jahr  
3.500 gesamt

Um unsere **Erfolgsgeschichte** bei der **Inneren Sicherheit** fortzuschreiben, wird die Bayerische Polizei bekanntermaßen von **2017 bis 2023** insgesamt **3.500 neue Personalstellen erhalten**. Somit erreichen wir



**2022 mit mehr als 44.500 (44.562) Stellen** eine neue **Höchstmarke** im Stellenbestand der Bayerischen Polizei.

Schlussworte     Meine **Damen** und **Herren**, die **ausgezeichnete Sicherheitslage** in **Bayern** ist ein **maßgeblicher Faktor** für die **hohe Lebensqualität** unserer Bürgerinnen und Bürger. In erster Linie verdanken wir diesen **herausragenden Erfolg** dem **unermüdlichen Einsatz** unserer **außerordentlich engagierten** und **hoch motivierten Polizeibeamtinnen** und **Polizeibeamten**. Dafür danke ich allen Kolleginnen und Kollegen herzlichst!

Die **Bayerische Polizei** und die **Bayerische Staatsregierung** werden auch weiterhin alles daransetzen, dass es auch in Zukunft heißt: „***In Bayern leben, heißt sicherer leben!***“